



## Wasserwerk Steinfeld feierlich eingeweiht

- ein Meilenstein in der grenzüberschreitenden Wasserversorgung  
im Rahmen des EU-Projekts PAWENA



(v.l.n.r.) Serge Strappazon, *Président de la Communauté de communes du Pays de Wissembourg*; Charles Graf, *Président du Syndicat Mixte de Production d'Eau Potable de la Région de Wissembourg*; Hermann Bohrer, *Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern*; Jürgen Conrad, *Vizepräsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd*; Evelyne Isinger, *Conseillère Régionale du Grand Est*; Petra Dick-Walther, *Staatssekretärin vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz*; Martin Engelhard, *Erster Beigeordneter der VG Bad Bergzabern und Werkleiter*; Sandra Fischer-Junck, *Maire de Wissembourg*; Christian Müller, *Geschäftsführer der Stadtwerke Bad Bergzabern*



Mit Stolz und Dankbarkeit wurde am 20. Mai 2022 nach dreijähriger Bauzeit das neue Wasserwerk am Ortsrand von Steinfeld eingeweiht. Bürgermeister **Hermann Bohrer** freute sich, zahlreiche Gäste von hiiwe und driwwe begrüßen zu können, darunter insbesondere Staatssekretärin Petra Dick-Walther vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, die Conseillère Régionale du Grand Est Evelyne Isinger und die Bürgermeisterin aus Wissembourg, Sandra Fischer-Junck.



Ansicht nach Süden



Ansicht nach Westen

Eine gelungene Vernetzung der Versorgungsträger wurde mit diesem weiteren Baustein im Rahmen des EU-Projekts PAWENA geschaffen zum Wohl der Bürger wie auch zum Schutz von Natur und Umwelt. Mit Baukosten von bisher 4,6 Mio. Euro ist in Steinfeld ein imposantes Bauwerk mit modernster Technik entstanden, das die Trinkwasserversorgung vom Rhein bis in den Pfälzerwald und umgekehrt möglich macht. Bürgermeister Bohrer wünschte dem neuen Werk, dass es lange in Betrieb bleiben möge und seine Bestimmung erfüllt.



Der Bürgermeisterin von Wissembourg, **Sandra Fischer-Junck**, ist insbesondere der Schutz von Umwelt und Natur ein Herzensanliegen. Was hier geleistet wurde, verdiene ein großes „Bravo à tous!“ Es habe sich einmal mehr gezeigt, dass viel möglich sei, wo der Wille vorhanden ist. Die Versorgung der Bürger diesseits und jenseits der Lauter mit Trinkwasser je nach Vorkommen und Bedarf mit gleichzeitigem Schutz von Grundwasservorkommen und Erhalt von Grasland-, Feucht und Waldgebieten sei ein großes Projekt, wo sehr verantwortungsvoll mit Ressourcen umgegangen werde. Das gebe Mut, weitere Projekte grenzüberschreitend zu realisieren.



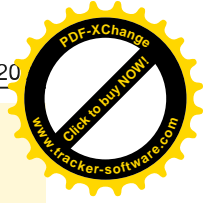
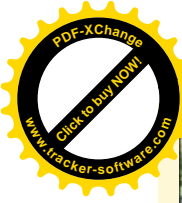
Grenzregion bei und zeigen, wie Bürger durch das Programm INTERREG profitieren.



**Evelyne Isinger**, Conseillère Régionale du Grand Est aus dem nahe gelegenen elsässischen Salmbach, stellte den Wert des gemeinsamen Guts Trinkwasser in den Mittelpunkt. Dies gelte es zu schützen und zu bewahren. Mit dem gemeinsamen Projekt werde noch deutlicher, wie wichtig eine gute Verbindung über bestehende Grenzen ist. Sie dankte allen Antreibern des Projektes von hiiwe und driwwe, die sich für die Verbindung und Vernetzung der Bürger aus Deutschland und Frankreich stark gemacht haben und weiter einsetzen. Das gemeinsame Netz zieht sich vom Bienwald zum Pfälzerwald und den Nordvogesen und wird die Gemeinden stärken.

Werkleiter **Martin Engelhard** und die Mitarbeiter der Verbandsgemeindewerke luden ein, das neue Wasserwerk ausgiebig zu besichtigen. In der großen Stahlhalle, 40 m lang, 20 m breit und bis zu 11 m hoch, sind die Aufbereitungsanlage, die Speicherbehälter und die Druckerhöhungsanlagen untergebracht. In einer Stunde können 150 m<sup>3</sup> Rohwasser zu Trinkwasser aufbereitet werden.

Die Trinkwasserbehälter aus Edelstahl haben beide einen Durchmesser von 12 m und eine Höhe von 9 m und somit jeweils ein Speichervolumen von über 1.000 m<sup>3</sup>. Um den ausreichenden Druck im Wassernetz zu erzeugen bzw. die umliegenden Speicherbehälter mit Trinkwasser zu beschicken, wurden modernste Anlagen eingebaut. Der benötigte Strom wird z.T. über die auf dem Dach errichtete 400 m<sup>2</sup> große Photovoltaikanlage produziert.



Der Tag der Einweihung war auch ein Tag der Begegnung. Wieder einmal mehr zeigte sich, wie die Beziehungen zueinander im Lauf der Jahre über die Grenzen gewachsen und von Vertrauen und Wertschätzung geprägt sind. Bürgermeister von hiiwe und driiwe waren gekommen, der ehemalige Werkleiter Raimund Zimmermann, der die gute Zusammenarbeit in seiner Zeit als Erster Beigeordneter und Werkleiter sozusagen als „Urvater“ angestoßen hatte und Vertreter verschiedener Behörden, Ämter und Firmen... ein großes interessiertes Publikum.

**PAWENA**

**P** = Pfalz (Palatinat) |  
**A** = Alsace (Elsass) |  
**WE** = Wasser, Eau |  
**NA** = Natur (Nature)

ist ein vom Programm INTERREG gefördertes EU-Projekt, das durch nachhaltiges Ressourcenmanagement den Naturschutz fördert sowie die Sicherheit und Qualität der Trinkwasserversorgung garantiert. Fünf deutsche und französische Trinkwasserversorger im Nordelsass und in der Südpfalz vernetzen ihre Wasserproduktionsstätten für eine nachhaltige Grundwasserbewirtschaftung.  
<https://pawena.de/das-projekt/pawena-erklart>



**Tag der offenen Tür am 22. Mai 2022**



Mit der Bevölkerung wurde dann auch weiter gefeiert: Im Rahmen des Jubiläums 50 Jahre Verbandsgemeinde Bad Bergzabern stand im um das neue Wasserwerk die Wasserversorgung im Mittelpunkt, eine zentrale Aufgabe der Verbandsgemeinde. Beim Tag der offenen Tür am Sonntag, 22. Mai 2022, gab es Führungen durch die Halle und sachkundige Erklärungen zu Rohwassergewinnung, Aufbereitung, Entsäuerung, Pumpen u.v.m. Alt und Jung konnten sich hier ein Bild des neuen Wasserwerks machen, das bald etliche Ortsgemeinden hiiwe und driiwe mit frischem Trinkwasser versorgen wird.



VG-Verwaltung



**Jubiläumsausstellung der Verbandsgemeinde**

Die Ausstellung zum 50jährigen Jubiläum der Verbandsgemeinde, die am 8. Mai anlässlich des Deutsch-Französischen Bauernmarktes erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurde, ist weiterhin im Schloss zu sehen, beispielsweise auch zum Abschluss der Rosenwochen am 11.-12. Juni. Sie wird aber auch an anderen Orten gezeigt, etwa am 25. Juni zum Familientag beim Kurparkfest im Haus des Gastes und am 10. Juli zum 700-jährigen Jubiläumsfest in Birkenhördt.

Die Ausstellung besteht aus 23 Tafeln. Bereits die Begrüßungstafel weist auf eine Besonderheit unserer Verbandsgemeinde, denn sie ist zweisprachig, in deutscher und französischer Sprache, verfasst. In knapper Form sind auf den nächsten beiden Tafeln die Entstehung und die Entwicklung der Verbandsgemeinde dargestellt. Die Verbandsgemeinde ist die Summe ihrer Ortsgemeinden, die eine Verwaltungseinheit bilden, ohne dabei ihre Selbständigkeit aufzugeben. Auf den folgenden Tafeln werden alle 21 Ortsgemeinden gewürdigt.

Als nächstes Thema folgen die Aufgaben und Schwerpunkte der Verbandsgemeinde. Dazu zählen Verwaltungsaufgaben im Auftrag des Staats, aber auch die Ausstattung unserer 21 Feuerwehren, die Trägerschaft von vier Grundschulen und von den großen Sport- und Freizeitanlagen. Für ein lebenswichtiges Thema sind seit 1977 die VG-Werke zuständig, nämlich für die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung. An den Ortsnamen der Kläranlagen lässt sich bereits erkennen,

dass die VG-Werke sowohl mit benachbarten Verbandsgemeinden als auch mit dem Nordelsass kooperieren. Die grenzübergreifende Kooperation ist, wie eingangs erwähnt, eine Besonderheit unserer Verbandsgemeinde. Die nächsten Tafeln sind daher wieder zweisprachig verfasst und dokumentieren die gemeinsamen Projekte „hiiwe un driiwe“, die seit 1989 an Fahrt aufnehmen. Damit verkörpert die Verbandsgemeinde Bad Bergzabern im Kleinen das, was die Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments Katarina Barley kürzlich über ganz Rheinland-Pfalz sagte, dass es „vielleicht das europäischste Bundesland“ sei.

Die abschließenden Tafeln widmen sich weiteren Höhepunkten der vergangenen 50 Jahre in Wort und Bild, besonders der Bereiche Infrastruktur, Kultur und Tourismusförderung. Die Ausstellung kann ein halbes Jahrhundert VG-Geschichte nur exemplarisch darstellen, denn wollte man zu jedem Jahr in jeder Gemeinde nur einen Satz schreiben und ein Foto zeigen, ja, dann wären das mittlerweile 1.050 Sätze und ebenso viele Bilder geworden. Aber auch in dieser kompakten Form ist zu erkennen, dass die Jahre von 1972 bis 2022 überwiegend gute Jahre waren und die Verbandsgemeinde trotz anfänglicher Skepsis eine Erfolgsgeschichte ist.

VG-Archiv

